

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Personale Informationsmittel

George ORWELL

Farm der Tiere

EDITION

- 21-1** ***Farm der Tiere*** : ein Märchen / George Orwell. Aus dem Englischen neu übers., mit einem Nachwort, Anmerkungen und einer Zeittafel von Lutz-W. Wolff. Mit einem Vorwort von Ilija Trojanow. - Neuübersetzung. - München : dtv, 2021. - 191 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Animal farm <dt.>. - ISBN 978-3-423-28266-6 : EUR 20.00
[#7313]

Es war zu erwarten gewesen, daß nach dem Ende des Copyrights auf die zu Lebzeiten erschienenen Bücher von George Orwell (1903 - 1950) neue Ausgaben und Übersetzungen erscheinen würden. Daß es allerdings so viele Konkurrenzausgaben sein würden, wie jetzt vorliegen, überrascht dann doch. Daß insbesondere Orwells Roman **1984**¹ im Genre der Dystopie oder Anti-Utopie eine bedeutende Rolle spielte und spielt, versteht sich – auch wenn es ausgesprochen kontrovers ist, worin gegebenenfalls eine „Aktualität“ des Romans liegen mag. Was aber den hier in einer neuen Übersetzung vorgelegten kürzeren Erzähltext ***Animal farm*** betrifft,² so er-

¹ Siehe exemplarisch die neueren Ausgaben: **1984** / George Orwell. Aus dem Englischen übers. von Gisbert Haefs. Nachwort von Mirko Bonné. - München : Manesse-Verlag, 2021. - 442 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: 1984 <dt.>. - ISBN 978-3-7175-2518-9 : EUR 22.00 [#7269]. - **1984** : Roman / George Orwell. Aus dem Englischen neu übers., mit einem Nachwort, Anmerkungen und einer Zeittafel von Lutz-W. Wolff. Mit einem Vorwort von Robert Habeck. - Neuübersetzung. - München : dtv, 2021. - 414 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Nineteen eighty-four <dt.>. - ISBN 978-3-423-28232-1 : EUR 24.00 [#7312]. - Rezensionen beider Titel in **IFB** sind vorgesehen.

² Eine zweite Übersetzung erschien bei Manesse: ***Farm der Tiere*** : ein Märchen / George Orwell. Mit einem Essay "Die Pressefreiheit" ("The freedom of the press") und einem Vorwort zur ukrainischen Ausgabe 1947. Aus dem Englischen übers. von Ulrich Blumenbach. Nachwort von Eva Menasse. - München : Manesse-Verlag, 2021. - 187 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Animal farm <dt.>. - ISBN 978-3-7175-2518-9 : EUR 18.00 [#7270]. - Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10704>

freute sich dieser vor allem deswegen einer großen Beliebtheit, einschließlich seiner Kanonisierung als Schullektüre, weil im Modus der Fabel eine Deutung der Revolutionsgeschichte nach dem Modell des Sowjetkommunismus bzw. des Bolschewismus bot. Die Diskrepanz zwischen den hehren egalitären Visionen einer Ideologie der Befreiung und ihrer Wandlung zu einer Herrschaftsideologie nach der Machtübernahme spiegelt das Dilemma des Marxismus in der Geschichte des 20. Jahrhunderts.³

Orwell hat mit seiner Parabel einer Revolution, die den Verrat ihrer grundlegenden Ideen praktiziert, auch seine eigenen Erfahrungen mit den linken Revolutionstruppen literarisch gestaltet, wie er sie im Spanischen Bürgerkrieg machte und dann als Beobachter der Weltpolitik der 1930er und 1940er Jahre vertiefen konnte. Wie bei dem Deutungsschema der verratenen Revolution, das beispielsweise auch zu den Standardinterpretationen der Trotzki-Anhänger gehörte, lebt auch die Fabel davon, daß gegenüber einer anfänglichen Unterdrückungssituation, die in grellen Farben gezeichnet wird, die revolutionäre Ideologie als „human“ und legitim erscheinen muß. Ein solches Deutungsmuster ist naturgemäß höchst problematisch, weil sich daraus noch ableiten ließe, daß selbst der Stalinismus noch einen „humanistischen“ Kern gehabt habe, jedenfalls der Kommunismus als Ideologie auf die Seite der weltgeschichtlichen „Guten“ gehöre.

Da die Geschichte des Buches weithin bekannt ist oder doch sein sollte, muß hier nicht weiter darauf eingegangen werden. Wer den Text noch nicht kennt oder noch einmal lesen möchte, kann zur Übersetzung von Lutz-W. Wolff greifen, von dem auch ein instruktives Interview in einer Münchner Tageszeitung zur Lektüre empfohlen werden kann.⁴

Die Übersetzung erscheint in einer gediegenen Aufmachung mit Lesebändchen, schweinepinkfarbenem Einband und attraktivem Schutzumschlag. Zusätzlich enthält der Band einige weitere Texte, auf die hier noch kurz eingegangen sei: Einleitend findet man eine literarische Einstimmung durch den Schriftsteller Ilija Trojanow. Hier präsentiert er ein Vorwort in der Form eines imaginären Dialogs mit einem „Zeitzeugen“, nämlich dem Urenkel des Esels namens Benjamin, der in Orwells Erzählung eine wichtige Rolle als Beobachter und Kommentator spielt. So nutzt der Erzähler des Vorworts seine Bekanntschaft mit dem Eselenkel dazu, aus diesem das eine oder andere herauszukitzeln, etwas historischen Hintergrund zur Fabel einzustreuen und außerdem, was offenbar heute die Aktualität der Fabel erhöhen soll, den Charakter als Tiererzählung dazu nutzt, die Mensch-Tier-Beziehungen in den Fokus zu rücken, um die es Orwell hier nur als Darstellungsmodus ging. Dieser Fokus wird auch in den erläuternden Anmerkungen des Übersetzers in einem antihumanistischen Sinne in die Diskussion eingebracht (z. B. S. 162 - 165, 169 - 170). Das kann man natürlich als eine

³ Vgl. zum Thema aus letzter Zeit: **Der bedrohte Leviathan** : Staat und Revolution in Rußland / Jörg Baberowski. - Berlin : Duncker & Humblot, 2021. - 126 S. ; 21 cm. - (Carl-Schmitt-Vorlesungen ; 3). - ISBN 978-3-428-18227-5 : EUR 32.90 [#7276]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁴ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/kultur/buch/ein-absolut-furchtloser-denker-lutz-w-wolff-uebersetzt-george-orwell-neu-art-700222> [2021-02-20].

Art von appropriierender Lesart verfechten, es wäre allerdings irreführend, würden nun die Leser von Orwells Text denken, es sei diesem wie etwa einschlägig bekannten Philosophen à la Peter Singer um so etwas wie „Tierrechte“ gegangen (vgl. S. 163).⁵ Trojanow macht deutlich, daß Orwells Buch gegen den sowjetischen Totalitarismus gerichtet war und entsprechend Schwierigkeiten hatte, das Buch noch während des Zweiten Weltkriegs herauszubringen, da der Westen ja mit „Uncle Joe“ verbündet war. Und er weist nicht nur darauf hin, daß sich Orwell bekanntermaßen selbst als demokratischer Sozialist verstand. Allerdings ist es bei Orwell, in dessen politischem Denken sich Sozialistisches und Konservatives auf eigentümliche Weise mischten, nur bedingt möglich, positive Vorstellungen von Gesellschaft zu eruieren, da er hier wenig originell war und seine Vorstellungen von „sozialistischen Vereinigten Staaten von Europa“ als einzig lohnendes politisches Ziel (S. 18) nicht gerade attraktiv ist. Die Kraft seiner beiden späten dystopischen Fiktionen liegt zweifellos in dem, was er satirisch aufspießt, nämlich das Problem des Machtmißbrauchs (S. 18) – ein Problem, das generell von Belang ist, auch über die historische Referenz auf den Sowjetkommunismus hinaus. So kann man dem Übersetzer sicher zustimmen, wenn er konstatiert, daß das Buch nachhaltiger sei, als gedacht: „Lügen, Personenkult, Korruption, Eitelkeit, brutale Einschüchterung, erpresste Geständnisse und politische Morde gibt es noch heute, und die Mechanismen, die Orwell beschreibt, sind nach wie vor wirksam“ (S. 155). Lutz-W. Wolff verweist in diesem Sinne auch auf Margaret Atwood, die als kleines Mädchen schon den Text las und bekannte, sie habe von Orwell gelernt, daß „es bei den Ideologien dieser Welt, gleichgültig, ob sie Christentum, Islam, Sozialismus oder Demokratie heißen, nicht auf die Etiketten ankommt, sondern auf die Taten, die in ihrem Namen vollbracht werden“ (S. 155 - 156).

Der Band enthält darüber hinaus auch eine instruktive *Zeittafel* (S. 173 - 192); er kann rückhaltlos als guter Einstieg in die (Wieder-)Beschäftigung mit Orwell empfohlen werden.

Till Kinzel

⁵ Zu dem ganzen Komplex aus aktueller Sicht siehe etwa **Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen** / Arianna Ferrari ; Klaus Petrus (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2015. - 475 S. ; 24 cm. - (Human-animal studies). - ISBN 978-3-8376-2232-4 : 29.99 [#4372]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377265632rez-1.pdf> - **Texte zur Tiertheorie** / hrsg. von Roland Borgards ... - Stuttgart : Reclam, 2015. - 332 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19178). - ISBN 978-3-15-019178-1 : EUR 12.80 [#4208]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433613815rez-1.pdf> - **Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen** / Arianna Ferrari ; Klaus Petrus (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2015. - 475 S. ; 24 cm. - (Human-animal studies). - ISBN 978-3-8376-2232-4 : 29.99 [#4372]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377265632rez-1.pdf> - **Handbuch Tierethik** : Grundlagen - Kontexte - Perspektiven / Johann S. Ach, Dagmar Borchers (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2018. - VIII, 363 ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02582-1 : EUR 69.95 [#6485]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9816>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10703>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10703>